

Lesermeinung

Unsozial und unchristlich

Thema: Hundesteuererhöhung

Die Stadtverordneten beschlossen auf Vorschlag des Bürgermeisters die allgemeine Hundesteuer zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt (...) unglaubliche vierundzwanzig Euro. Viele ältere Menschen und finanzschwache Mitbürger (Hartz 4), die einen Hund als Wegbegleiter haben, werden sich den dann nicht mehr leisten können. Die Tierheime werden weniger Hunde abgeben können. Sie werden eher noch eingezogen werden.

Die Hundefreunde, die sogenannte Kampfhunde halten, werden mit der unglaublichen Summe von 600 Euro zur Kasse gebeten. Spekulationen, mit hohen Steuern Beißattacken von gestörten Hunden (aller Rassen) zu verhindern, sind kleingeistig.

Die Schuld ist ausnahmslos am anderen Ende der Leine zu suchen. In 92 Prozent aller Fälle sind die Beißattacken im Familienkreis des Hundes geschehen (...).

Auf der internationalen Hundeschau für Hunde aller Rassen am 10. und 11. des Monats in Kassel waren mehr als

3000 Hunde aller Rassen vertreten. Dazu kommen noch ca. 1000 Besucherhunde. Wie auf jeder Ausstellung muss man wegen der Enge mit seinem Hund teilweise über liegende Hunde steigen. Auf keiner Ausstellung, die ich mit unseren Hunden im letzten Jahrzehnt besuchte, ist mir, trotz ständiger Tuchfühlung der verschiedenen Hunde untereinander, eine Beißattacke bekannt.

Kein Tier ist von der Geburt her falsch. Wenn man in die Augen eines Hundes blickt, sieht man Treue, Ehrlichkeit und Gutmütigkeit, manchmal auch Angriffslust. In keinem Fall aber Verlogenheit. Den ehrlichen Gesichtsausdruck werden manche Volksvertreter auch mit vielem Training nicht erreichen.

Bei der Hundesteuererhöhung wurden die Interessen eines Teiles der Bevölkerung nicht vertreten, sondern getreten. Im Kleinen ist es wie im Großen, Menschen ohne Lobby bleiben auf der Strecke. Die großen „Volksparteien“ haben in ihren Parteinaamen die Adjektive sozial beziehungsweise christlich. Trefender wäre eine Umbenennung auf unsozial und unchristlich.

A. Neuske
Am Weinberg
Bad Hersfeld



Schwedisches Lichterfest im Interkulturellen Zentrum

Zahlreiche Gäste fanden sich zur letzten Veranstaltung in diesem Jahr im weihnachtlich geschmückten IkuZ in Bad Hersfeld ein. Grund war das von der Schwedin Marie-Louise Harms organisierte Lucia-Fest. Nach dem julianischen

Kalender fällt der kürzeste Tag des Jahres auf den 13. Dezember. Aus diesem Grund wird das aus dem Mittelalter stammende Fest der Santa Lucia zur Wintersonnenwende immer an diesem Tag gefeiert. Extra aus Kassel reisten Mitglieder

der dortigen schwedischen Gemeinde an, um ihre feierlichen Lieder zu singen und Geschichten vorzulesen. Diese Stimmung übertrug sich auf das Auditorium, als Santa Lucia mit ihrer Lichterkrone und ihrem weißen Gewand ge-

meinsam mit ihrem weiblichen Gefolge in den abgedunkelten Veranstaltungsraum des IkuZ einzog. Viele Lieder wurden gesungen, einige waren den Zuschauern bekannt und luden zum Mitsingen ein. (red)

Foto: privat

Das Eigentliche kleingedruckt

Thema: Verfehlungen der Präsidenten

Just an dem Tage (15. Dezember 2011), an dem die HZ meldet, dass es für Silvio Berlusconi vor Gericht eng wird – es geht um seinen liederlichen Lebenswandel, soweit er justiziabel ist – just in diesem Augenblick konnte man erfahren, dass Frankreichs J. Chirac zu einer Bewährungsstrafe verurteilt wurde. Ihn hat seine Vergangenheit als Bürgermeister von Paris eingeholt. Damals hat er Leute auf die Gehaltsliste bugsiert, die dort gar nicht angestellt waren. (...)

Bei uns muss sich gegenwärtig der Bundespräsident drängenden Fragen und Verdächtigungen stellen. Und da passiert Folgendes. In einer Nachrichtensendung des Fernsehens wird der Schmäh, der von Vertretern der Oppositionsparteien und interessierten journalistischen Kreisen ausgestoßen wurde, erzählt. Und dann die Bemerkung: „Worum es eigentlich geht“, können Sie bei uns unter

www... lesen. Das war für mich eine neue Erfahrung, dass Journalisten das „Eigentliche“ ins Kleingedruckte verweisen. Oder ist das, „Worum es eigentlich geht“, so an den Haaren herbeigezogen, dass man es einfach nicht überzeugend erklären kann? Nein, justiziabel sei das nicht, was sich der erste Mann im Staate da geleistet habe, als er noch nicht war, was er jetzt ist, so konnte man lesen.

Und dann erfindet man eine Sondermoral für Bundespräsidenten. Das sind eben bei uns so die Machtspielchen, die bei mir die Politikverdrossenheit kräftig mästen.

Glückliches Italien! Glückliches Frankreich! Bei euren Skandalen weiß man wenigstens, woran man ist, „worum es eigentlich geht“, kann man bei euch klar benennen.

Einer der Kommentatoren der HZ hat zu Recht auf Bundespräsident Köhler hingewiesen. Schwupp, war er weg. Wenn man versucht, sich in die Rolle eines Politikers zu versetzen, kann ich schon verstehen, dass einer sagt: Das muss ich mir nicht antun.

Reinhold Schimmelpfennig
Lindigstraße 36
Heringen

Die Hersfelder Bausünden

Thema: Plötzlich war es ein Denkmal, HZ v. 9. Dezember

Als ich den Artikel der HZ vom 9. Dezember „Plötzlich war's ein Denkmal“ las, musste ich unwillkürlich an die Bausünden in den 70er denken, als man noch erhaltenswerte Fachwerkbauwerke durch moderne Gebäude ersetzte und das Stadtbild, nicht nur rund um den Marktplatz (ehemals Möbel Schmidt, Firma Kaiser, u.a.), verunstaltete.

Als 2001 am Linggplatz das Haus zwischen Klingelhöfer und Jäger abbrannte, hatte ein Architekt einen Neubau mit einer Fassade geplant, die Gott sei Dank nicht umgesetzt, sondern nach Protesten, mit einer Fachwerkverblendung versehen wurde. Somit entstand ein neues Haus, aber mit einer der Umgebung angepasste und historischen Fachwerkfassade. Es gibt noch mehrere solche Beispiele in der Stadt Hersfeld.

Eine neue Bausünde entstand erst kürzlich am Kirchplatz mit dem neuen Ev. Gemeindezentrum. (...) Eine Stadtführerin sagte mir, sie weiß gar nicht, wie sie die Ent-

stehung solch einer Häuserzeile den Besuchern der Stadt Bad Hersfeld erklären soll. Kann mir einer von den verantwortlichen Architekten und Bauplanern erklären, wie dieses Gebäude, neben dem vermeintlich ältesten Fachwerkhaus von Bad Hersfeld entstehen konnte.

Gerade Architekten sollten sich an der Situation, an dem Standort von geplanten Baumaßnahmen orientieren, entsprechend planen und sich auch der Verantwortung ihrer Planungen bewusst sein. Nun kommt eine neue Häuserzeile in der Oberen Frauenstraße hinzu. Als Architekt müsste man doch erkennen, dass auch hier noch Substanz hinter den verkleideten Häuserwänden hervorzuholen ist. Der gesamte Bereich der Häuserzeile vom Frauentor bis zum Marktplatz würde, wenn man es will, aufgewertet.

An der Autobahn wird mit einem Hinweisschild und einer Zeichnung von Fachwerkhäusern, auf die „historische“ Stadt Bad Hersfeld hingewiesen. Wenn man so im Stadt-

bild weitermacht und sich von Investoren und Architekten jagen lässt, kann man das Schild getrost abhängen lassen. Auch Investoren sollten sich ihrer Verantwortung für ein gutes Stadtbild bewusst sein.

Wenn die Stadtplanung und Architekten so weitermachen, graut mir schon vor der Planung des Gebäudes am Kirchtorbereich. Der Denkmalpflege wünsche ich viel Erfolg in ihrem Bemühen, wenigstens die Häuserzeile zu retten und sich nicht von dem Architekten zur Eile nötigen zu lassen. Und dem Bad Hersfelder Denkmalausschuss wünsche ich, dass er Entscheidungen trifft, die sich am Stadtbild orientieren. (...)

Wer Besucher in die historische Stadt und gerade in die Stadt des „Tapferen Schneiderlein“ locken will, muss auch etwas für den Erhalt von historischen Gebäuden tun. Viele andere Städte in unserer Umgebung haben das erkannt.

Gerhard Kraft
Am Frauenberg 6
Bad Hersfeld

Toller Service

Thema: Pannenhilfe

Auf unserer Fahrt von Sondershausen/Thüringen nach Frankfurt am Main hatten meine Frau und ich am Freitag auf der A4, 15 Kilometer hinter Eisenach, einen Reifenschaden. Dieser stellte sich im Nachhinein als schwerwiegend heraus. Wie durch ein Wunder haben wir es aber bis zum Mercedes-Benz Autohaus nach Bad Hersfeld geschafft.

Was uns dort für ein Service zuteil wurde, ist beispielhaft. Sowohl vom Annahmелеiter - Herrn Wiegand - als auch von allen anderen Kolleginnen und Kollegen bis hin zu den Damen an der Rezeption bzw. Kasse wurden wir überaus freundlich, nett und zuvorkommend behandelt. Dank der schnellen Hilfe konnten wir nach einer guten Stunde – mit einem neuen Reifen bestückt – die Fahrt nach Frankfurt fortsetzen.

Ich möchte mich bei den Mitarbeitern des Mercedes-Benz Autohauses in Bad Hersfeld für diesen Service recht herzlich bedanken. (...)

Hartmut Debes
August-Bebel-Str.64 B
Sondershausen

Die Woche im Überblick

Freitag, 23. Dezember

BAD HERSFELD. Weihnachtsmarkt, 11.30 bis 20 Uhr.
BAD HERSFELD. AWO KV: Seniorennachmittag, 14.30 bis 17 Uhr, Vogelgesang 3.
BAD HERSFELD. Ev. Kirchengemeinde: Friedensgebet, 18 Uhr, Altenzentrum Hospital.
KALKOBES. Guttempler: Treffen 20 Uhr, DGH.
NIEDERAULA. Konzert zum Mitsingen mit Chris Miller, 19 Uhr, ev. Kirche.

Samstag, 24. Dezember

HEILIGABEND

Sonntag, 25. Dezember

BAD HERSFELD. Gesellschaft der Freunde der Stiftsruine: Läuten der Lullusglocke, 12 Uhr, Kathari-

nenturm.
BAD HERSFELD. Kurbetrieb: Kurkonzert, 15.30 Uhr, Kurhaus/Konzertsaal.
BAD HERSFELD. Buchcafé: XMas Rock mit Streamline & Guests, 20 Uhr.
BURGHHAUN-STEINBACH. Musikalische Weihnachtsandacht mit Sängerkor „Harmonie“, 18 Uhr, St. Matthäus-Kirche.

Montag, 26. Dezember

GROSSENTAFT. Theatergruppe: „Katzenjammer“, 19.30 Uhr, Haus Hessisches Kegelspiel.
MANSBACH. DRK: Weihnachtsdisko, 21 Uhr, Bürgerhaus/Clubraum.

Dienstag, 27. Dezember

BAD HERSFELD. Sozialverband VdK/OV Bad Hersfeld: Sprechtag,

9 bis 12 Uhr, Hainstr. 8.
BAD HERSFELD. Hospizverein: Informationen zu Patientenverfügung und Begleitung schwerkranker Menschen, 10 bis 12 Uhr, Kirchplatz 9.
BAD HERSFELD. Bürgerbüro der Linken: Sprechstunde zu den Hartz IV-Gesetzen, 11.30 bis 14.30 Uhr, Dippelstr. 8a.
BAD HERSFELD. Wintermarkt, 11.30 bis 20 Uhr.
BAD HERSFELD. Kindertheater „Morgen Findus wird's was geben“, 15 Uhr, Stadthalle.
BAD HERSFELD. Bridgeturnier, 19 Uhr, BGH Hohe Luft.
BAD HERSFELD. Anonyme Alkoholiker: Treffen, 20 bis 22 Uhr, Ev. Pfarramt IV (Gotzbertstr. 1),

Mittwoch, 28. Dezember

BAD HERSFELD. Wintermarkt,

11.30 bis 20 Uhr.
BAD HERSFELD. Kurbetrieb: Kirchturmbesteigung, Treffpunkt 15 Uhr, Touristinformatio-n.
BAD HERSFELD. Sozialverband VdK/Ortsverband Bad Hersfeld: Stammtisch, 17 Uhr, Hainstr. 8.
BAD HERSFELD. Gesundheitsvortrag, „Seniorenernährung“, 19 Uhr, Kurhaus/Konzertsaal.
BAD HERSFELD. Essstörungen Nordhessen: Treffen, 20 Uhr, Friedrich-Ebert-Straße 14, Tel. 06621/9662712.
FRIEDEWALD. Versichertenältester/Rentenversicherung/Knappschaft/Bahn/See: Sprechtag, 16 bis 19 Uhr, Heiderain 47, Tel. 06674/410.
PHILIPPSTHAL. Qi Gong Übungen, 6.30 Uhr, Schlosspark.

Donnerstag, 29. Dez.

BAD HERSFELD. Café Krümel: Offener Eltern-Kind-Treff, 9.30 bis 11.30 Uhr, Dippelmühle.
BAD HERSFELD. Wintermarkt, 11.30 bis 20 Uhr.
BAD HERSFELD. Bewerbercafé: Sprechtag mit offenem Angebot, 14 bis 17 Uhr, (Neumarkt 34).
BAD HERSFELD. Sozialverband VdK/Kreisgeschäftsstelle: Sprechstunde und Terminvergabe Rechtsberatung, 15 bis 17.30 Uhr, Landratsamt, Friedloser Straße 12.
BAD HERSFELD. Hospizverein: Informationen zu Patientenverfügung und Begleitung schwerkranker Menschen, 15 bis 17 Uhr, Kirchplatz 9.
BAD HERSFELD. Energieberater Hans-Werner Ernst: Beratung (Unkostenbeitrag 5 Euro), 15.30 bis 17.30 Uhr, Kirchplatz 9, 1.

OG., Termine unter 06621/16617.
BAD HERSFELD. Psychologische Beratungsstelle/Erziehungsberatung: Beratung ohne Voranmeldung, 16 bis 17 Uhr, Haus der Diakonie 2, Kirchplatz 6.
BAD HERSFELD. Bürgermeister Thomas Fehling: Bürgersprechstunde, 16 bis 17.30 Uhr (Vor Anmeldung Tel. 06621/201200).
BAD HERSFELD. SHG für Glücksspielabhängige: Treffen, 19 Uhr, Kaplangasse 1 (2. Stock).
BAD HERSFELD. Freundeskreis/Suchtkrankenhilfe: Gruppenstunde, 19 Uhr, Vorm Lauffholz 4.
OBERBREITZBACH. FFW: Skatabend, 18.30 Uhr, Feuerwehr-Gerätehaus.
SCHENKLENGSFELD. Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie: Skatabend, 19 Uhr, Gasthaus zur Linde.